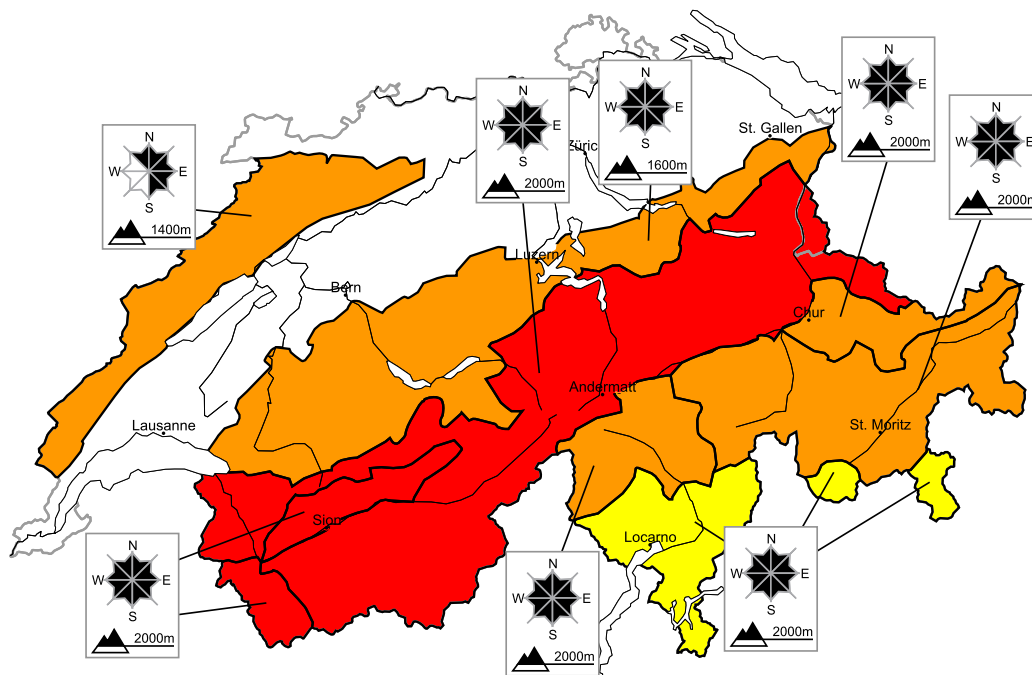


Sturm und Neuschnee: Im Westen und im Norden verbreitet grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 18.1.2018, 08:00 / Nächstes Update: 18.1.2018, 17:00

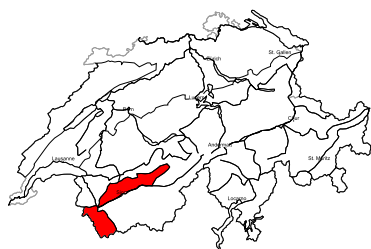
Lawinengefahr

Aktualisiert am 18.1.2018, 08:00



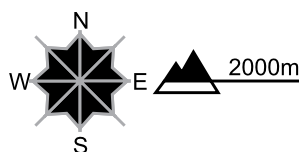
Gebiet A

Gross, Stufe 4



Neu- und Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Sturm entstanden grosse Trieb Schneeansammlungen. Sie liegen an den Expositionen West über Nord bis Ost auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Es sind zahlreiche mittlere und vereinzelt grosse spontane Lawinen zu erwarten. Exponierte Teile von Verkehrswegen sind gefährdet. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert grosse Vorsicht und Zurückhaltung.

Gleitschneelawinen

Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Dies an allen Expositionen unterhalb von rund 2200 m. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Böschungsrutsche sind zu erwarten.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

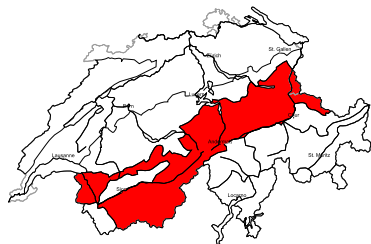
4 gross

5 sehr gross



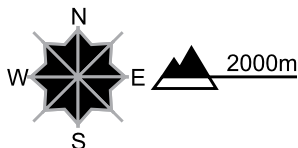
Gebiet B

Gross, Stufe 4



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

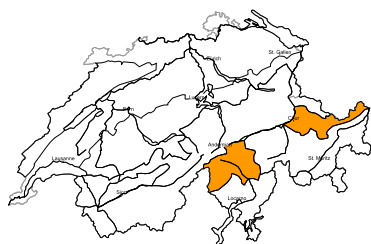
Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Mit Neuschnee und Sturm entstanden grosse Triebsschneeansammlungen. Sie liegen an den Expositionen West über Nord bis Ost auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Lawinen können sehr leicht ausgelöst werden oder spontan abgehen. Sie können mittlere Grösse erreichen. Einzelne grosse Lawinen sind möglich. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

Gleitschneelawinen

Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Dies an allen Expositionen unterhalb von rund 2200 m. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Böschungsrutsche sind zu erwarten.

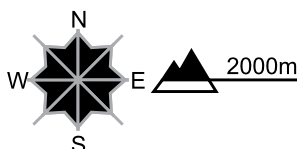
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und Sturm entstanden Triebsschneeansammlungen. Sie liegen an den Expositionen West über Nord bis Ost auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Lawinen können sehr leicht ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Es sind spontane Lawinen möglich, vor allem in Graubünden. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Dies an allen Expositionen unterhalb von rund 2200 m. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Sturm entstanden Triebsschneeansammlungen. Sie liegen an den Expositionen West über Nord bis Ost auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Triebsschneeansammlungen können sehr leicht ausgelöst werden. Zudem können vereinzelt Lawinen auch in bodennahen Schichten anreissen und gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen liegen besonders an eher schneearmen Stellen. Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Gleitschneelawinen

Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Dies an allen Expositionen unterhalb von rund 2200 m. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

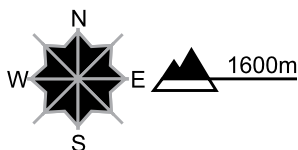
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

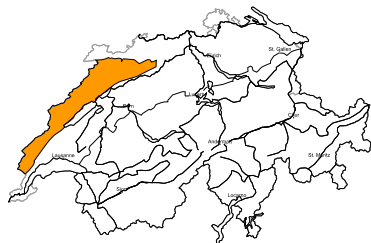
Mit Neuschnee und Sturm entstanden Triebsschneeansammlungen. Diese sind leicht auslösbar. Lawinen können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Die Triebsschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Nass- und Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 1400 m sind mit dem Regen feuchte Rutsche und Lawinen zu erwarten. Zudem sind einzelne Gleitschneelawinen möglich, besonders unterhalb von rund 2200 m. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

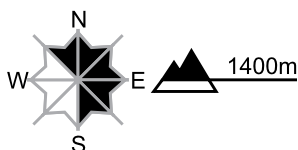
Gebiet F

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

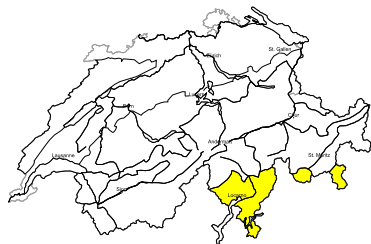
Mit Neuschnee und Sturm entstanden Triebsschneeansammlungen. Diese sind meist nur klein aber leicht auslösbar. Die Triebsschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden.

Nass- und Gleitschneelawinen

Mit dem Regen sind feuchte Rutsche und Lawinen zu erwarten. Zudem sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

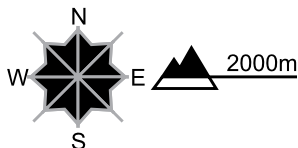
Gebiet G

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit teils stürmischem Wind entstanden Tribschneeansammlungen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden, besonders an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gleitschneelawinen

Es sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 17.1.2018, 17:00

Schneedecke

Mit Schneefall und Sturm entstanden umfangreiche Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee liegen besonders an windgeschützten West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m auf einer aufbauend umgewandelten Schneeoberfläche. Lawinen können deshalb besonders dort sehr leicht ausgelöst werden oder spontan abgehen. Sie können mittlere Grösse erreichen. In den Hauptniederschlagsgebieten sind auch grosse spontane Lawinen zu erwarten. Lawinen im Altschnee sind am Alpennordhang, im Wallis, im westlichen Tessin und in Nordbünden kaum zu erwarten. Schwache, bodennahe Schichten sind dort mächtig überlagert. In Mittelbünden, im Engadin und in den Bündner Südtälern hingegen sind Lawinenauslösungen in schwachen, bodennahen Schichten weiterhin möglich. Zudem sind in allen Gebieten unterhalb von rund 2200 m an allen Expositionen Gleitschneelawinen möglich.

Wetter Rückblick auf Mittwoch, 17.01.2018

Im Norden schneite es. Die Schneefallgrenze lag zunächst bei 1400 m und sank während der Nacht in tiefe Lagen. Nur ganz im Süden blieb es trocken.

Neuschnee

Seit Niederschlagsbeginn am Montagabend fielen bis Mittwochnachmittag oberhalb von 1500 m:

- westlichstes und nördliches Unterwallis, Lötschental, Glarner Alpen: 50 bis 80 cm, im Trientgebiet lokal 100 cm
- übrige Gebiete nördlich der Linie Rhone-Rhein ohne Grindelwald und östliche Berner Voralpen, des Weiteren übriges Wallis, nordwestliches Tessin, Nordbünden, nördliches Unterengadin, Jura: 30 bis 50 cm
- übriges nördliches Tessin, übriges Mittelbünden, südliches Unterengadin, Münstertal: 15 bis 30 cm, sonst weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -9 °C

Wind

stark bis stürmisch, in der Nacht aus West, tagsüber aus Nordwest

Wetter Prognose bis Donnerstag, 18.01.2018

Im Norden schneit es, allerdings weniger intensiv als am Mittwoch. Die Schneefallgrenze liegt zunächst in tiefen Lagen und steigt am Nachmittag auf 1200 m. Ganz im Süden ist es teils sonnig.

Neuschnee

Von Mittwoch- bis Donnerstagabend fallen oberhalb von 1500 m:

- Unterwallis, nördlicher Alpenkamm, Prättigau, Silvretta, Samnaun, Jura: 20 bis 40 cm, ganz im Westen sowie im am nördlichen Alpenkamm lokal 50 cm
- übrige Voralpen, übriges Wallis, übriges Nord- und Mittelbünden, übriges Unterengadin: 10 bis 20 cm
- sonst weniger, im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -2 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

stark bis stürmisch aus westlichen Richtungen

Tendenz bis Samstag, 20.01.2018

Im Norden schneit es bis in tiefe Lagen. Am meisten Schnee fällt im westlichen Unterwallis sowie am nördlichen Alpenkamm. Der Wind lässt etwas nach, bläst aber weiterhin stark aus westlichen Richtungen. Die Lawinengefahr bleibt angespannt. Schneesportler, die wenig Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr haben, sollten auf den geöffneten Pisten bleiben.

Im Süden ist es an beiden Tagen teils sonnig. Die Lawinensituation bleibt dort mehrheitlich günstig.

Aktuelles Lawinenbulletin

Internet www.slf.ch
App White Risk
(iPhone, Android)

Meldung an Lawinenwarner

(Lawine ausgelöst? Bulletin falsch?)
Fragebogen www.slf.ch
E-Mail lwp@slf.ch
Gratis-Telefonnummer 0800 800 187

Weitere Naturgefahrenfachstellen des Bundes

MeteoSchweiz (Wetter) / www.meteoschweiz.ch –
Alpenwetterbericht: Tel. 0900 162 138 (CHF 1.20/Min.)
BAFU (Hochwasser, Waldbrand) / www.bafu.admin.ch
SED (Erdbeben) / www.seismo.ethz.ch

